

63. H 606056 A, ad.: 10. 12. 32 Ffm.-Sandhof; v. Käse gef. Juni 1936 Frankfurt a. M. 5 km S.
 64. H. 544547, juv.: 24. 7. 35 Ffm.-Stüd; gef. 24. 9. 35 St. Victor de Cessieu (Isère Frankreich) 500 km SW.

Athene n. noctua (Scop.) — Steinkauz.

65. H 45404, pull.: 30. 4. 34 Ffm.-Fechenheim; tot gef. 10. 11. 36 Enkheim 5 km N.
 66. H 410361, pull.: 8. 6. 36 Ffm.-Fechenheim; tot gef. 10. 8. 36 Ffm.-Fechenheim.
 67. H 410083, pull.: 13. 6. 36 Ffm.-Fechenheim; gef. u. freigel. 9. 10. 36 Mühlheim a. M. 5 km O.

Falco t. tinnunculus (L.) — Turmfalke.

68. H 501196, pull.: 7. 6. 28 Ffm.-Fechenheim; gef. u. freigel. 29. 5. 36 Flörsheim 25 km SW.
 69. H 511821, pull.: 25. 6. 35 Bergen; gesch. 20. 1. 36 Klatovy, Böhmerwald (Klatfau) 350 km OSO.

Accipiter n. nisus (L.) — Sperber.

70. H 557698, pull.: 15. 6. 34 Dietesheim (Wald); gesch. 4. 1. 36 St. Martin d. Ary (Montguyon Frankreich) 900 km SW.

Accipiter g. gentilis (L.) — Hühnerhabicht

71. H 502020, pull.: 5. 6. 32 Neu-Isenburg; tot gef. Ende Mai 1936 Ober-Klein-Gumpen (Odenwald) 35 km S.

Cicónia c. cicónia (L.) W. Storch.

72. H 205256, pull.: 25. 6. 33 Rothenbergen; tot gef. Juni 1936 Glauburg bei Büdingen 20 km N.

Neben den hier aufgeführten Wiederfunden liegen noch 306 örtliche Wiederfunde von Kohl-, Blau-, Sumpfspeisen und Grünfinken vor.

Anmerkung: Die 5- oder 6- und 7 stellige Zahl ist die Ringnummer, gef.- gefangen, tot gef.- tot gefunden, Ffm.- Frankfurt am Main.

H. Lambert.

Beringungszahlen der einzelnen Mitarbeiter im Jahre 1936/37.

Herr Appenroth	220	Herr L. Henkel	75
„ Auth	85	„ W. Henkel	922
„ Berk	70	„ Dr. Hohorst	51
„ Dr. Brunner	18	„ Heuser	54
„ Effery	655	„ Hoehl	577
„ Giebel	50	„ Klaas	505
„ Garnier	71	„ Kopecki	61

Herr Knopp	158	Herr Ohlis	291
„ Koller	12	„ Pfeifer	267
„ Klauer	30	„ Rotter	170
„ Lambert	1114	„ Wilhelm	120
„ Löchner	152	„ Suckfüll	12
„ Loos	65	„ Saleck	69
„ Müller-Schnee	246	„ Schmutzler	514
„ Maurer I.	34	„ Schomberg	51
„ Maurer II.	152	„ Steyer	144
„ Mack	147	„ Weipel	158
„ Möltgen	129	„ Weil	52

Wiederfänge, die im Jahre 1936/37 von den einzelnen Mitarbeitern getätigt und gemeldet wurden.

Herr Appenroth	10	Herr W. Henkel	12	Herr Lambert	74
„ Auth	2	„ Klaas	8	„ Pfeifer	17
„ Effery	9	„ Knopp	3	„ Rotter	4
„ L. Henkel	17	„ Müller-Schnee	142	„ Wilhelm	9
„ Heuser	3	„ Schmutzler	6	„ Saleck	2

Wiederfunde im Untermaintal bringter Hausrotschwänze. (Ph. ochrúros gibraltariensis Gm.)

Wenn die Wanderwege der deutschen Hausrotschwänze auch schon weitgehend durch die Arbeit im „Vogelzug“ Jahrg. 3 S. 105-115 1932 „Vom Zug des Gartenrotschwanzes und des Hausrotschwanzes“ (53. Ringfund-Mitteilung Helgoland, 57. Ringfund-Mitteilung Rositten) von R. Drost und H. Desselberger bekannt sind, so sind doch die Nah- oder Heimatfunde, die uns Aufschluß über den zeitlichen Ablauf des Zuges der Hausrotschwänze geben, aus Raumangel nur Zusammenfassend behandelt worden. Dies soll in der vorliegenden Arbeit für die Population im Untermaintal, die sich auf die Ergebnisse einer planmäßigen Beobachtung und Beringung von einigen Mitarbeitern der Zweigberingungsstelle „Untermaintal“ der staatl. Vogelwarte Helgoland, der letzten fünf Jahre stützen, nachgeholt werden.

Ankunft: Anfang März bis Mitte April, so am 15. 3. 31, 13. 3. 32, 17. 3. 33, 11. 3. 34, 15. 3. 35, 16. 3. 36. Die vorstehenden Daten beziehen sich auf Erstbeobachtungen eines jeden Jahres, wobei doch noch die Möglichkeit besteht, daß einige Vögel schon etwas früher angekommen sein können. Zunächst handelt es sich meist um Durchzügler, bei denen das männliche Geschlecht sehr stark überwiegt. Folgende Wiederfunde zeigen, daß mit den ersten Durchzüglern auch schon die im Untermaintal beheimateten Hausrotschwänze in ihr Brutgebiet zurückkehren.

1. H 822488 ad. ♂ 8. 3. 30 Ffm.-Fechenheim, gef. u. freigel. 16. 3. 31 und tot gef. 8. 4. 34 Ffm.-Fechenheim.

2. H 861798A ad. ♂ 16. 4. 55 Ffm.-Fechenheim, gef. u. freigel. 18. 5. 54 und 20. 5. 54, tot gef. 24. 5. 55 Ffm.-Fechenheim.
3. H 863587 A ad. ♀ 23. 7. 55 Ffm.-Fechenheim, gef. u. freigel. 5. 4. 54. Ffm.-Fechenheim.
4. H 8008507 juv. ♂ 26. 7. 55 Ffm.-Fechenheim, gef. u. freigel. 10. 4. 54 Ffm.-Fechenheim.
5. H 8008429 juv. ♀ 5. 8. 55 Ffm.-Fechenheim, gef. u. freigel. 14. 4. 54, von Kape gef. 25. 4. 54 Ffm.-Fechenheim.
6. H 8008454 ad. ♀ 5. 8. 55 Ffm.-Fechenheim, gef. u. freigel. 15. 4. 54 Ffm.-Fechenheim.
7. H 8008847 ad. ♂ 6. 9. 55 Ffm.-Fechenheim, gef. u. freigel. 15. 5. 54 und tot gef. Mai 1955 Ffm.-Fechenheim.
8. H 8078605 juv. ♀ 15. 7. 54 Ffm.-Fechenheim, gef. u. freigel. 30. 5. 55 Ffm.-Fechenheim.
9. H 8078625 ad. ♂ 26. 7. 54 Ffm.-Fechenheim, gef. u. freigel. 14. 5. 55 Ffm.-Fechenheim.
10. H 8560751 juv. ♂ 9. 9. 55 Ffm.-Fechenheim, gef. u. freigel. 8. 4. 56 Ffm.-Fechenheim.

Die Frühjahrsankunft der zehn hier aufgeführten Hausrotschwänze konnte bei einer eventl. möglichen Zeitdifferenz von 1–2 Tagen durch Wiederfang am vorjährigen Beringungsort (Brut- bzw. Geburtsheimat) genau festgestellt werden. Ganz deutlich wird durch die Funde 1, 2, 7, 9 die alljährliche Beobachtung bestätigt, daß die zwei-, drei- und vierjährigen Männchen früher an ihrem Brutplatz erscheinen, als die Weibchen, die erst Anfangs bis Mitte April (Fund 5 u. 6) und auch der weitaus größte Teil der vorjährigen Jungvögel Nr. 4, 5, 8 und 10 dort eintreffen. Wenn sich auch diese Feststellung bisher nur auf die zehn Wiederfunde stützen kann, so wird dies doch durch die alljährige Beobachtung weitgehend bestätigt, daß nachdem im Laufe vom Monat März, die schwarzen Männchen sehr stark überwiegen, sich das Bild im April aber wesentlich zugunsten der einjährigen grauen Männchen (Kairi-Kleid) verschiebt. Diese Tatsache ist so offensichtlich, daß sie auch jedem Durchschnittsbeobachter in die Augen fallen muß, vorausgesetzt, daß er sich überhaupt dafür interessiert. Eine Erklärung für die so unterschiedlichen Ankunftsstermine kann jeweils in der Gestaltung der Wetterlage der im Frühjahr durchzogenen Gebiete liegen, oder was ich bei dieser harten Art für möglicher halte, in der verschiedene Lage der Winterquartiere, begründet sein.

Heimat-, Nest- und Gattentreue: Aber nicht nur über die Ankunftszeit geben uns die zehn vorstehende Wiederfunde Auskunft, sondern mit den hier noch weiter aufgeführten sechzehn Wiederfunde mit Ausnahme von Nr. 25 und 26 beweisen uns unsere heimischen Hausrotschwänze auch ihre große Anhänglichkeit an ihre Brut- bzw. Geburtsheimat und zum Teil auch Nest- und Gattentreue.

11. H 862606 A pull. ♂ 14. 5. 54 Frankfurt a. M., gef. u. freigel. 9. 8. 55 und 14. 10. 56 Frankfurt a. M.
12. H 822164 ad. ♂ 8. 5. 50 Frankfurt a. M., gef. u. freigel. 25. 7. 51 Frankfurt a. M.
13. H 857105 A juv. ♀ 2. 10. 52 Ffm.-Fechenheim, gef. u. freigel. 11. 8. 55 Ffm.-Fechenheim.
14. H 894840 ad. ♂ 25. 6. 55 Ffm.-Fechenheim, gef. u. freigel. 19. 6. 54 und 10. 6. 55 Ffm.-Fechenheim.
15. H 806820 A ad. ♀ 25. 6. 55 Ffm.-Fechenheim, gef. u. freigel. 22. 6. 54 und 26. 6. 55 Ffm.-Fechenheim.

16. H 855769 A ad. ♀ 17. 5. 55 Ffm.-Fechenheim, gef. u. freigel. 29. 8. 54 Ffm.-Fechenheim.
17. H 863516 A ad. ♂ 30. 6. 55 Ffm.-Fechenheim, gef. u. freigel. 5. 10. 55 und 25. 5. 54 Ffm.-Fechenheim.
18. H 800850 ad. ♀ 25. 6. 55 Ffm.-Fechenheim, gef. u. freigel. 27. 5. 54 Ffm.-Fechenheim.
19. H 8008592 ad. ♂ 27. 8. 55 Ffm.-Fechenheim, gef. u. freigel. 25. 5. 54 Ffm.-Fechenheim.
20. H 8078477 juv. ♂ 2. 7. 55 Ffm.-Fechenheim, gef. u. freigel. 7. 6. 56 Ffm.-Fechenheim.
21. H 8078656 juv. ♂ 11. 8. 54 Ffm.-Fechenheim, gef. u. freigel. 2. 6. 55 und 9. 6. 56 Ffm.-Fechenheim.
22. H 8078910 juv. ♀ 10. 7. 55 Ffm.-Fechenheim, gef. u. freigel. 9. 6. 56 Ffm.-Fechenheim.
23. H 807020 ad. ♀ 15. 4. 52 Ffm.-Riederwald, tot gef. 5. 9. 55 Ffm.-Riederwald.
24. H 8008542 juv. ♂ 5. 8. 55 Ffm.-Fechenheim, tot gef. 2. 5. 56 Ffm.-Fechenheim.
25. H 8078514 juv. ♀ 14. 9. 54 Ffm.-Fechenheim, tot gef. 28. 6. 55 Offenbach 5 km S
26. 8078608 juv. 21. 7. 54 Ffm.-Fechenheim, tot gef. Juni 1955 b. Oberursel 15 km NW

In Auswertung der bisher aufgeführten Funde zur Besiedlungsfrage des Hausrotschwanzes im Untermaintal läßt sich grundsätzlich sagen, daß die alten Männchen und Weibchen, sowie der größte Teil der Jungvögel wieder in ihre Brut- bzw. Geburtsheimat zurückkehren. Bei den alten Männchen (Nr. 2, 14, 19 und 21) ist es vielfach dasselbe Nest vom vorigem Jahr in dem sie wieder zur Brut schreiten. Auch für die alten Weibchen (Nr. 5, 15 und 18) konnte diese Feststellung gemacht werden. Nach meiner Beobachtung ist aber die Anhänglichkeit zum alten Nistplatz bei den Männchen allgemein stärker vorhanden, als bei den Weibchen. Durch die große Ortsgebundenheit unserer heimischen Hausrotschwänze ist dann auch die Voraussetzung für Brutehen (Gattentreue) der gleichen Paare für mehrere Jahre gegeben. Diese Feststellung konnte bei den Vögeln Nr. 14 und 15, 17 und 18, da sie als brütende Paare beringt wurden, und in zwei nacheinander folgenden Jahren wieder gemeinsam zur Brut schritten, gemacht werden. Während das Paar Nr. 17–18 im Jahre 1955 nicht mehr an seinem vorjährigem Nistplatz erschien, hatte sich das Paar Nr. 14–15 im Jahr 1955 getrennt. Das Männchen Nr. 14 konnte wieder am alten Nistplatz mit einem unberingten Weibchen kontrolliert werden, dagegen wurde das Weibchen Nr. 15 mit einem anderen Ehepartner 800 m von seinem vorjährigem Nistplatz angetroffen. Ein Grund für die Trennung des Brutpaares konnte nicht festgestellt werden. Doch ist Nest- und Gattentreue nach meinen Erfahrungen innerhalb der fünf Jahre in weitgehendstem Maße abhängig von der Ankunft der vorjährigen Brutvögel, besonders der Zeitspanne, die zwischen der Ankunft der Männchen und Weibchen im Frühjahr liegt. Im Verhältnis zur Zahl der Brutpaare eines Gebietes sind die Feststellungen von Nest- und Gattentreue doch gering, dies läßt sich leicht durch die vielen Fährnisse des Lebens, denen die Vögel ja meist zum Opfer fallen, erklären. Die Funde Nr. 4, 5, 8, 10, 11, 15, 20, 21, 22, 24 beweisen, daß auch die erbrüteten Jungvögel im nächsten Jahr zum größten Teil wieder in ihre Geburtsheimat zurückkehren und dort die freigewordenen Brutreviere besiedeln. Daß dies aber nicht immer der Fall ist, zeigen die Funde Nr. 25 und 26. Die beiden Vögel hatten sich in einem etwas entfernterem Gebiet angesiedelt. Wiederfund Nr. 21 gibt uns auch in Bezug auf die Färbung bei jüngeren Männchen Aufschluß. Der Vogel trug bei seinem ersten Wiederfang 1955 noch das graue Gefieder (Kairi-Kleid), dagegen hatte er beim Wiederfang 1956 das schwarze Alterskleid angelegt.

Ob diese einzelne Feststellung aber allgemeingültig ist, muß erst noch durch weitere planmäßige Arbeit bewiesen werden.

Verbleib der Jungvögel nach dem Ausflug bis zum Abzug: Die Wiederfunde von den im Nest oder als flügge Jungvögel beringten Hausrotschwänzen weisen darauf hin, daß die meisten derselben noch sehr lange in der Geburtsheimat verweilen, und erst Ende September die langsame Abwanderung bemerkbar wird.

27. H 85042 A pull. 25. 6. 51 Ffm.-Fechenheim, gef. u. freigel. 29. 9. 51 Ffm.-Oberrad 4 km SW.
28. H 857446 A pull. 26. 5. 55 Ffm.-Hedderheim, gef. u. freigel. 21. 7. 55 Ffm.-Fechenheim 4 km SO.
29. H 862605 A pull. 24. 5. 54 Ffm.-Süd, gef. u. freigel. 9. 9. 54 Ffm.-Süd.
30. H 861729 A pull 14. 5. 55 Ffm.-Fechenheim, gef. u. freigel. 21. 7. 55 Ffm.-Fechenheim.
31. H 861730 A pull. 14. 5. 55 Ffm.-Fechenheim, gef. u. freigel. 21. 9. 55 Ffm.-Fechenheim.
32. H 861714 A pull. 16. 6. 55 Ffm.-Fechenheim, gef. u. freigel. 22. 9. 55 Ffm.-Fechenheim.
33. H 8154915 pull. 2. 7. 55 Ffm.-Fechenheim, gef. u. freigel. 5. 9. 55 Ffm.-Fechenheim.
34. H 8008509 juv. 26. 7. 55 Ffm.-Fechenheim, gef. u. freigel. 17. 8. 55 Ffm.-Fechenheim.
35. H 8008548 juv. 20. 8. 55 Ffm.-Fechenheim, gef. u. freigel. 2. 10., 10. 9., 20. 9. und 27. 9. 55 Ffm.-Fechenheim.
36. H 856058 A juv. 30. 8. 55 Ffm.-Fechenheim, gef. u. freigel. 8. 9. 55 Ffm.-Fechenheim.
37. H 861795 A juv. 16. 6. 55 Ffm.-Fechenheim, gef. u. freigel. 21. 7. 55 Ffm.-Fechenheim.
38. H 8157790 pull. 11. 7. 56 Ffm.-Fechenheim, gef. u. freigel. 5. 10. 56 1 km S und 12. 10. 56 Ffm.-Fechenheim 2 km SW.
39. H 8155809 pull. 19. 5. 56 Ffm.-Fechenheim, gef. u. freigel. 14. 10. 56 Ffm.-Fechenheim 2 km S.
40. H 857690 A pull. 14. 5. 55 Ffm.-Fechenheim, tot gef. 15. 8. 55 Ffm.-Fechenheim.
41. H 852174 A pull. 15. 7. 50 Ffm.-Fechenheim, tot gef. 12. 8. 50 Ffm.-Fechenheim.
42. H 801452 A pull. 2. 6. 50 Ffm.-Fechenheim, tot gef. 2. 10. 50 Ffm.-Fechenheim.

Nach dem Verlassen des Nestes bleiben die Jungen noch 7 bis 10 Tage unter Führung der Alten im Brutrevier und werden dann nach Erreichung der Selbständigkeit, von den Altvögeln aus demselben vertrieben. Sie begeben sich aber keineswegs, wohl nur mit ganz geringer Ausnahme, um diese Zeit auf die Wanderung, sondern es sind hier im Untermaintal die großen Kleingarten-Anlagen in denen sich die jungen Hausrotschwänze bis September-Oktober umhertreiben. Erst im Laufe des Septembers macht sich die Abwanderung, die sich bis Mitte Oktober hinzieht, bemerkbar. Bemerkenswert ist noch, daß mit der Abwanderung der Jungvögel auch der größte Teil der alten Weibchen verschwindet. Zwischenzugartige Bewegung zeigte nur Vogel Nr. 28.

Abzug, Wanderweg und Winterquartier: Eine ganze Reihe von Wiederfunden geben uns zunächst die Zeit des Abzuges im Herbst und in einigen Fällen auch den Wanderweg, sowie die Lage des Überwinterungsgebietes an.

45. H 863522 A ad. ♀ 2. 7. 55 Ffm.-Fechenheim, gef. u. freigel. 4. 9. 55 Ffm.-Fechenheim.
44. H 863566 A ad. ♀ 17. 7. 55 Ffm.-Fechenheim, gef. u. freigel. 25. 9. 55 Ffm.-Fechenheim.
45. H 8078611 ad. ♀ 21. 7. 54 Ffm.-Fechenheim, gef. u. freigel. 21. 9. 54 Ffm.-Fechenheim.
46. H 863516 A ad. ♂ 30. 6. 55 Ffm.-Fechenheim, gef. u. freigel. 5. 10. 55 Ffm.-Fechenheim.
47. H 8078606 ad. ♂ 20. 7. 54 Ffm.-Fechenheim, gef. u. freigel. 27. 9. 54 Ffm.-Fechenheim.
48. H 8240984 ad. ♂ 4. 10. 55 Ffm.-Fechenheim, gef. u. freigel. 15. 10. 55 Ffm.-Fechenheim.
49. H 8008757 ad. ♂ 21. 7. 54 Ffm.-Süd, gef. u. freigel. 9. 10. 56 Ffm.-Süd.
50. H 852540 A pull. 10. 7. 50 Ffm.-Süd (50° 7' N, 8° 42' O), tot gef. 30. 11. 51 in Grande-Croix Loire (45° 29' N, 4° 54' O) Frankreich.
51. H 852554 A pull. 25. 5. 50 Ffm.-Fechenheim (50° 7' N, 8° 47' O), gef. 21. 10. 50 in Véleux b. St. Pons Hérault (45° 29' N, 2° 46' O) Frankreich.
52. H 851120 A ad. ♂ 22. 9. 51 Ffm.-Fechenheim (50° 7' N, 8° 47' O), gef. 22. 11. 55. in Alcatariha b. Silves Algarve (37° 11' N, 8° 16' W) Portugal.
53. H 863596 A juv. 25. 7. 55 Ffm.-Fechenheim (50° 7' N, 8° 47' O), gef. 25. 12. 55 Vale Calveiro b. Castelo Branco (40° 55' N, 8° 42' W) Portugal.
54. H 8009182 ad. 2. 10. 55 Ffm.-Fechenheim (50° 7' N, 8° 47' O), gef. 24. 11. 55 in Saint Amans-Soult (45° 41' N, 2° 42' O) Frankreich.
55. H 8151576 pull. 1. 7. 55 Frankfurt a. M. (50° 7' N, 8° 42' O), gef. 17. 12. 55 in Alcalá de los Gazules Cadix (36° 44' N, 5° 47' W) Spanien.
56. H 8156501 ad. ♀ 6. 10. 55 Ffm.-Fechenheim (50° 7' N, 8° 47' O) gef. 24. 10. 55 in Draria b. Algier (36° 45' N, 3° 5' O) Nordafrika.

Eine Anzahl von Wiederfunden zeigt, daß die untermainischen Hausrotschwänze zum größten Teil im September bis Mitte Oktober, Junge und Alte sich noch in der Heimat befinden. Ende September sind fast alle, mit nur einer ganz geringen Ausnahme, die Jungvögel und die alten Weibchen abgezogen, denen dann in der ersten Hälfte vom Oktober die alten Männchen folgen. Nach dem 15. Oktober wird kein beringter Hausrotschwanz mehr in der Heimat angetroffen, wohl nur noch unberingte schwarze Männchen (Durchzügler) von denen bisher kein Wiederfund vorliegt. Als letzter merkbarer Durchzug von Hausrotschwänzen überhaupt, ist die erste Hälfte vom Monat November festgestellt worden. So ist der Abzug im Herbst ein umgekehrtes Bild der Ankunft im Frühjahr. Die Funde von 51-56 die uns Wanderweg (50, 52, 54, 56) und Winterquartier (55 und 55) in südwestlicher Richtung angeben, stimmen hinsichtlich der Wanderwege und Winterquartiere, in der oben genannten Arbeit gemachten Feststellungen gut überein. Dagegen konnte ein Zug nach dem Süden oder Südosten, der wohl auch nur für die weiter nördlich und östlich wohnenden Hausrotschwänze in Frage kommt, nicht festgestellt werden. Bemerkenswert ist aber immerhin, daß die Winterquartiere (wo hätte Nr. 56 überwintert), auch eines verhältnismäßig kleinen Brutgebietes weit auseinander liegen — streuen. Vogel Nr. 56 weist daraufhin, daß nicht alle Hausrotschwänze langsam ziehen, denn derselbe wurde in 18 Tagen schon in Nordafrika angetroffen.

Den in der Arbeit aufgeführten 56 Wiederfunden liegt eine Beringungszahl von 1500 Hausrotschwänzen der letzten fünf Jahre zugrunde.

H. Lambert.